

Presseausendungen

POLITIK

„CARINTHIA innovates“: Wissenschaft trifft Wirtschaft



[📅](#) 28.11.2023

Unter dem Titel „CARINTHIA innovates...“ lud die BABEG Forschungseinrichtungen und Unternehmen zum großen Vernetzungstreffen – LH Kaiser, LHStv.in Schaunig, LR Schuschnig: „Innovation ist Bedingung für zukunftsfähigen Standort“

KLAGENFURT. Künstliche Intelligenz, elektronikbasierte Systeme, smarte Materialien – die Forschungsaktivitäten in Kärnten sind ebenso vielfältig wie die Schwerpunkte, die die heimischen Unternehmen – vom Kleinst- bis zum Leitbetrieb – setzen. Die Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft BABEG lud heute unter dem Motto „CARINTHIA innovates...“ zum großen Vernetzungstreffen. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich im Lakeside Science & Technology Park in Klagenfurt über die aktuellen Forschungsaktivitäten in Kärnten aus.

„Bei diesem Treffen geht es um genau das, was den Erfolg Kärntens ausmacht: Innovation und Kooperation. Dank Kooperationen mit anderen Bundesländern und auch grenzüberschreitend innerhalb der EU konnten wir unser Bundesland zu einem Hot Spot der Forschung mit europaweiter Strahlkraft machen. Dazu kommt die Möglichkeit für Unternehmen, mit den hier ansässigen Forschungseinrichtungen zu kooperieren und ihre Innovationskraft zu stärken. Das breite Feld an Forschungsorganisationen und die Vielzahl an interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die heute hier zusammengekommen sind, sind ein starkes Zeichen für die Vitalität des Standorts Kärnten“, sagte Landeshauptmann Peter Kaiser.

„Wir stehen mitten in einem gewaltigen Wandlungsprozess. Die Sicherung unseres Wohlstandes steht in direktem Zusammenhang mit unserer Fähigkeit, innovativ zu sein. Die beiden größten Innovationspotenziale liegen derzeit in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit“, betonte Technologiereferentin LHStv.in Gaby Schaunig. „Seitens des Landes unterstützen wir diese Twin Transformation mit einer Reihe von Maßnahmen im Bereich Forschung und Entwicklung. Ich freue mich, dass so viele Unternehmerinnen und Unternehmer unserer Einladung heute gefolgt sind und bin überzeugt, dass sich daraus neue, spannende Kooperationen ergeben werden“, so Schaunig.

Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig sprach in seinen Begrüßungsworten von den Chancen für Kärnten, um vom Green Deal der EU zu profitieren. „Nachhaltigkeit, Innovationskraft und Technologieoffenheit sind Standortfaktoren, um für Betriebsansiedlungen attraktiv zu sein. Mit dem Green Deal hat die EU die Weichen dafür gestellt, von diesen Mitteln wollen wir auch in Kärnten in die Zukunft investieren“. Insbesondere im Bereich der Wasserstofftechnologie strebt Schuschnig für Kärnten eine führende Rolle an: „Kärnten hat eine eigene Wasserstoffstrategie für alle Sektoren. Wir werden uns nun als europäisches Hydrogen Valley bewerben, für die Kärntner Wirtschaft und Industrie ist das eine große Zukunftschance“, kündigte der Landesrat an.

Der Keynote Speaker Christoph Holz gestattete den Teilnehmenden Einblicke in spannende Zukunftstrends. Auf humorvolle Weise appellierte er an alle, sich mit Forschung und Innovation zu beschäftigen, um den Weg in die digitale und nachhaltige Zukunft zu meistern.

Im Rahmen des Podiumstaks kamen mit der Infineon ein Großbetrieb, mit der Ortner Group ein Klein- und

Mittelbetrieb und mit NeedNect Solutions ein Start-up zu Wort. Sie erläuterten, wie Forschung und Entwicklung in den unterschiedlichsten Unternehmensgrößen erfolgreich umgesetzt werden können. Die Hochschulen (FH Kärnten und Universität Klagenfurt) erklärten, wie sie Unternehmen durch Ausbildung von Fachkräften und Kooperationen auf dem Weg zur Twin Transition begleiten.

Der Fokus der Veranstaltung lag in der Vernetzung der Wissenschaft mit der Wirtschaft. Daher wurden im World Café konkrete Anwendungsbeispiele mit den Unternehmen diskutiert. Von Electronic Based Systems, Künstlicher Intelligenz bis hin zu innovativen Oberflächentechnologien war alles dabei. Zudem gab es auch die Möglichkeit, sich mit dem Forschungs- und Wissenschaftsrat zu vernetzen und auszutauschen. Ergänzt wurde „CARINTHIA innovates...“ mit den Innovatorinnen und Innovatoren des Kärntner Ökosystems, die für Beratungen zu Themen wie Fördermöglichkeiten und weitere Unterstützungsaktivitäten zur Verfügung standen.

„Die bedeutsamen Kontakte sind nun weiter gestärkt. Im nächsten Schritt liegt das Ziel darin, weitere Projekte zwischen den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den Unternehmen zu entwickeln. Die BABEG sowie das gesamte Ökosystem unterstützen diese Aktivitäten, so wird sich Kärnten auch weiterhin als innovativer und zukunftsorientierter Standort positionieren können“, zeigte sich Markus Hornböck, Geschäftsführer der BABEG, überzeugt.

Rückfragehinweis: Büros LH Kaiser, LHStv.in Schaunig, LR Schuschnig

Redaktion: Matticka/Vouk

Fotohinweis: Büro LHStv.in Schaunig/Reichmann

Bildergalerie



[!\[\]\(3211b5d1d968fc1665909b34f9f16010_img.jpg\) Zurück](#)